

Kirchheim, den 23. Oktober 2019

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,  
sehr geehrte Herren Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Gemeinderatskolleginnen und -kollegen,

zur Vorbereitung der diesjährigen Haushaltsrede habe ich unsere Analyse des letzten Jahres nochmals durchgearbeitet. Zwei Dinge sind mir aufgefallen:

1. Wir hatten sehr viele Anträge formuliert. Es wird Sie sicherlich freuen, wenn ich jetzt schon ankündige: Dieses Jahr sind es weniger!
2. An der generellen Situation hat sich im Verlauf dieses einen Jahres nicht viel geändert, die grundsätzlichen Empfehlungen des Jahres 2018, hier nochmals dargestellt, sind noch immer gültig – und viele davon noch nicht umgesetzt.

Es ist aus unserer Sicht ein logischer Schritt, dass wir nach der Eingewöhnungsphase in das neue kommunale Haushaltsrecht in diesem Jahr die Herausforderung zum Aufstellen eines Doppelhaushalts angehen, auch wenn wir wissen, dass die globalen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wie Brexit, Handelskriege mit aberwitzigen Schutzzöllen, drohende Kriege unter anderem im Nahen Osten, und auch Auswirkungen des immer deutlicher zutage tretenden Klimawandels, schnell negative Auswirkungen auch auf den Haushalt der Stadt Kirchheim haben können. Dann nämlich, wenn die Industrie in eine länger anhaltende Rezession gerät und Arbeitslosigkeit für viele Menschen droht.

Aktuelle Kennzahlen deuten auf eine deutliche Abschwächung der Konjunktur hin, die zu einem geringeren Wachstum führt. Es gibt aber aktuell die etwas beruhigende Prognose, dass sich die Rahmenbedingungen stabilisieren und wir im kommenden Jahr, dann in unserem ersten Nachtragshaushalt, hoffentlich mit positiveren Rahmendaten rechnen dürfen.

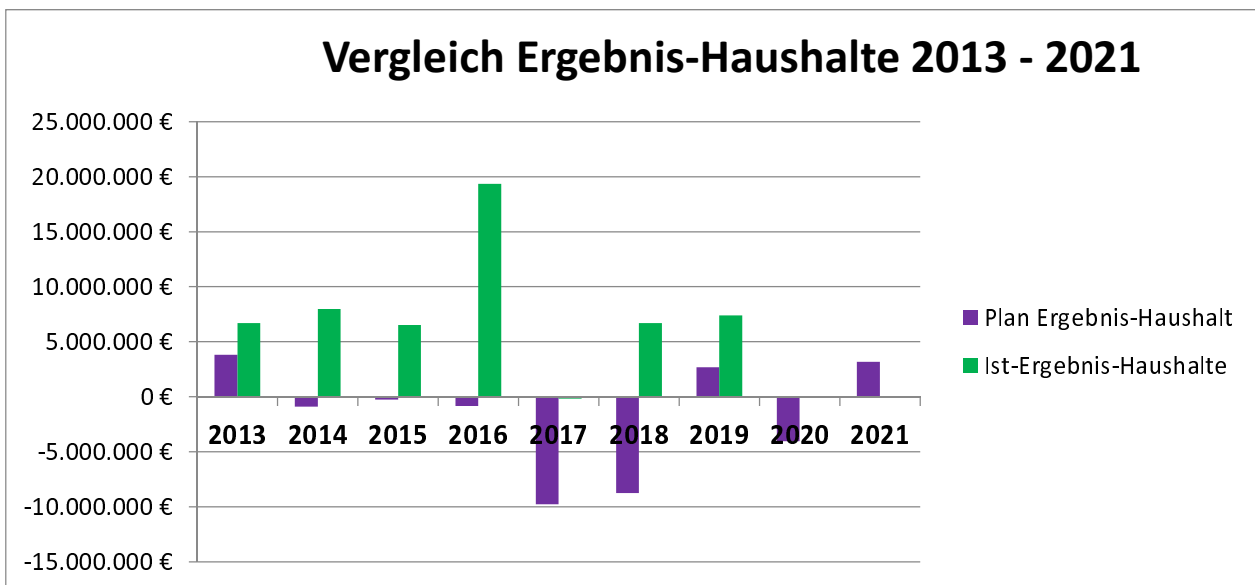
Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, Sie haben uns mit auf den Weg gegeben, „den Bogen der Ausgaben nicht weiter zu überspannen bei gleichzeitigem Erhalt der Qualität unseres funktionierenden Gemeinwesens“.

In diesem Sinne gehen wir die Haushaltsberatungen an, wohl wissend, dass wir darüber diskutieren werden, was zur Qualität unseres funktionierenden Gemeinwesens gehört, und mit unserer festen Überzeugung, dass wir diese nicht nur erhalten, sondern ausbauen müssen.

## Stellungnahme und Anträge zum Haushalt 2019

### Haushaltsanalyse

Auch im mittlerweile sechsten abgeschlossenen Haushaltsjahr nach dem neuen kommunalen Haushaltsrecht bestätigt sich der bisherige Trend:



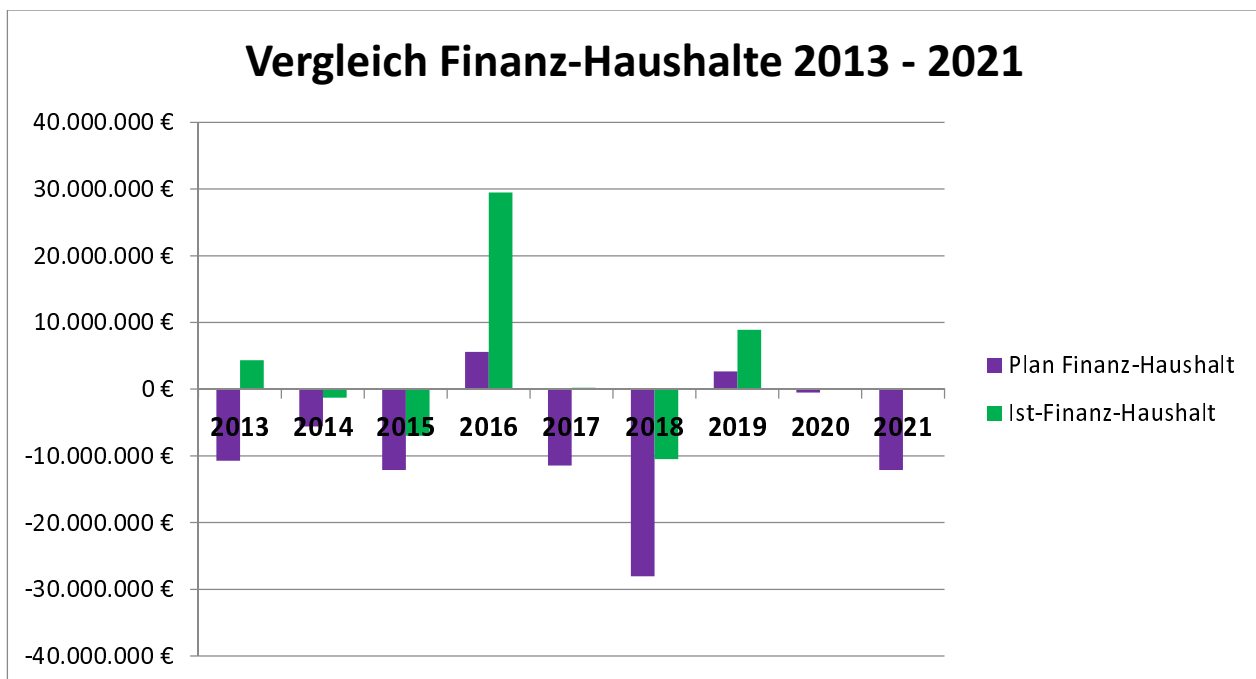
Die erzielten ordentlichen Ergebnisse sind bisher in jedem Jahr deutlich positiver ausgefallen als prognostiziert. Addiert über alle 6 Haushaltsjahre hat die Stadt Kirchheim ca. 68 Mio € mehr erwirtschaftet als prognostiziert – das Jahr 2019 mit seinem Finanzzwischenbericht ist dabei mit eingerechnet. Das führt dazu, dass die Stadt Kirchheim aktuell Rücklagen in Höhe von 57 Mio € besitzt.

Schaut man auf die Definition des Begriffs Rücklage, nämlich, dass es sich bei Rücklagen um Geld handelt, „...das zur Sicherheit, bzw. für den Notfall zurückgelegt wird...“ bzw. dass es sich um Kapital handelt, „...das in Betrieben in Reserve gehalten wird...“, so möchte ich um Verständnis für die Position der SPD bitten, dass wir die Lage des Kirchheimer Haushaltes nicht ganz so kritisch sehen, wie es die Verwaltung in ihren Analysen darstellt.

Ganz im Gegenteil: Wenn nicht jetzt investieren, wann dann? Und vermeintlich als Freiwilligkeitsleistung auf dem Prüfstand stehende Ausgaben sehen wir unter dem Blickwinkel, wie wir die zur Verfügung stehenden Mittel zum Wohle der Kirchheimer Bürgerinnen und Bürger einsetzen können. Dazu später mehr.

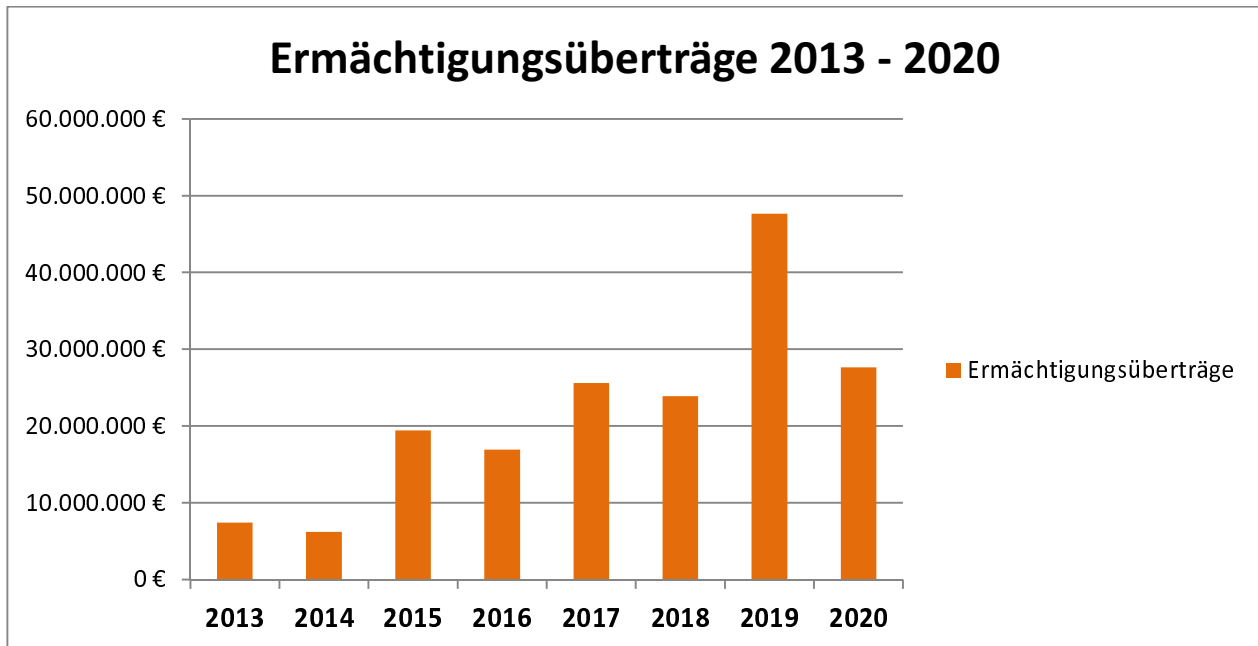
## Stellungnahme und Anträge zum Haushalt 2019

Positive Ergebnisse im Finanzhaushalt über den betrachteten Zeitraum von 6 Jahren bestätigen unsere Ansicht, dass die Stadt finanziell leistungsfähiger ist als in jedem einzelnen Jahr – und damit in Summe! – prognostiziert. Zwar ist die Deutung der reinen Zahlen des Finanzhaushalts um einiges schwieriger. Aber der befürchtete kumulierte Finanzmittelbedarf von knapp 60 Mio € erweist sich Stand heute als Finanzmittelüberschuss von ca. 24 Mio €, was zum Ende des Jahres 2020 laut Prognose unseres Stadtkämmerers zu einer Liquidität von über 14 Mio € führt.



Die Liquidität stellt per Definition die Fähigkeit eines Unternehmens dar, „...seine Zahlungsverpflichtungen fristgerecht zu erfüllen...“ – oder profaner ausgedrückt: es sind die „...flüssigen Mittel...“.

Alles gut also? Nicht ganz, denn laut Zahlenwerk steigen die eh schon hohen Ermächtigungsüberträge ins kommende Haushaltsjahr auf 47 Mio € an – eine fast unwirklich anmutende Summe, die uns aber deshalb nicht komplett beunruhigt, weil im Haushaltsplan übersichtlich aufgelistet ist, wie diese Verpflichtungen in den kommenden Haushaltsjahren abgebaut werden.



Dennoch: so beruhigend die finanzielle Leistungsfähigkeit unserer Stadt gerade ist, so beunruhigend empfinden wir die nicht schritthaltende Leistungsfähigkeit bei der Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel. Der Verweis auf die personellen Ressourcen mag hier ein nachvollziehbarer Grund sein – aber ist es den Bürgerinnen und Bürgern vermittelbar, dass eigentlich finanzierte Projekte erst Jahre später begonnen bzw. abgeschlossen werden? Mit Blick auf den Investitionsstau bitten wir die Verwaltung erneut, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie wir Beschlossenes zeitnah umsetzen können und gleichzeitig notwendiges Neues beginnen.

### **Einwohnerbeteiligung: Zukunftsdialog, Fach- und Bürgerforen**

Die Stadt Kirchheim kann schon sehr lange stolz sein auf das geleistete ehrenamtliche bürgerschaftliche Engagement, das in vielen unterschiedlichen Beteiligungsformaten stattfindet.

Begleitend zur strategischen Haushaltssteuerung haben sich Verwaltung und Gemeinderat auch mit der Frage beschäftigt, wie die Kirchheimer Bürgerinnen und Bürger besser beteiligt werden können, zu welchen Themen die Einwohnerschaft gehört werden soll und wie Interessen aus der Bürgerschaft den Weg in die strategische Haushaltsplanung finden können.

Wir finden es richtig und zielführend, dass hieraus nun ein gebündelter Prozess mit Fach- und Bürgerforen entstanden ist, in dem die strategischen Ziele der Stadt hinsichtlich Einwohnerbeteiligung abgebildet werden können.

Die nun entstandenen Strukturen sollen natürlich in keiner Weise engagierte Bürgerinnen und Bürger davon abhalten, sich für Themen zu engagieren, die aktuell nicht „auf dem Schirm sind“ – ganz im Gegenteil: Bürger- und Fachforen sollen die Möglichkeit bieten, Ideen und Anregungen der Bürgerschaft schneller zu den kommunalen Entscheidungsträgern zu bringen.

### **Nachhaltigkeit und Klimawandel**

Weitere Fortschritte in der strategischen Haushaltssteuerung haben wir mit der Verankerung der globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen in den Steuerungsberichten unserer Handlungsfelder gemacht. Es ist gewiss nicht immer einfach, die übergeordneten SDG's in konkrete Leistungsziele und Maßnahmen umzusetzen – aber es ist ein Signal, dass wir gewillt sind, dies zu tun!

Im Fachforum „Flächennutzungsplan 2035“ konnten wir in diesem Jahr schon sehr gut sehen, dass es uns gelingt, Einwohnerbeteiligung und Fragen der Nachhaltigkeit im Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern in konkrete Ergebnisse einfließen zu lassen.

Mit dem Flächennutzungsplan schaffen wir im kommenden Jahr die Rahmenbedingungen, wie sich Kirchheim unter Teck in den nächsten 15 Jahren prinzipiell weiterentwickeln könnte. Dabei geht es um die Ausweisung von Wohnraum und Gewerbeflächen, wir legen aber auch fest, an welchen Stellen wir keine Eingriffe in die Natur vornehmen wollen.

Neben den quantitativen Bedarfen hat das Fachforum auch qualitative Leitlinien formuliert, die sich in besonderem Maße in einem verantwortungsvollen, weil maßvollen Flächenverbrauch niederschlägt. Auch hierbei kristallisiert sich der aktuell wichtigste, weil in seinen Auswirkungen weitreichendste Aspekt als maßgeblich heraus: die Auswirkungen unseres Handelns auf das Klima.

Der Klimaschutz muss als übergeordnetes strategisches Ziel der Stadt verankert werden, das in alle Handlungsfelder Einfluss hat. Ähnlich wie bei den Finanzen muss kommunales Handeln zukünftig die Auswirkungen auf das Klima jederzeit mit betrachten.

Dabei ist die Besetzung einer Stelle „Klimaschutzmanagement“ ein notwendiges, aber beileibe kein hinreichendes Mittel. Das Aufzählen von Maßnahmen im Bereich der Mobilität, des Bauens, der regenerativen Energieerzeugung bzw. Energieeinsparung bietet Stoff für eine separate Abendveranstaltung. Klimaschutz muss zukünftig in jedem Steuerungsbericht eines jeden Handlungsfeldes mitdiskutiert werden. Eines muss uns dabei klar sein: einfache Lösungen wird es nicht geben – dafür aber Lösungen, die mit Verzicht eines jeden Einzelnen bzw. Änderung von individuellen Lebensgewohnheiten verbunden sind.

Der vergangene Woche verstorbene Erhard Eppler zeigt die Dimension der Aufgabe auf, indem er sagte:

***„Wer heute versucht, etwas Bewahrenswertes zu bewahren, der muss schon fast ein Revolutionär sein.“***

(Zitat Erhard Eppler)

Die Süddeutsche Zeitung bezeichnete ihn als „Ökologen in einer Zeit, in der die meisten dieses Wort noch gar nicht kannten“. Er erkannte schon vor Jahrzehnten, dass Ökologie ein Kernthema der Politik sein muss. Sein Ziel war es, das Ökologische und das Soziale in der Politik zu verbinden. Das ist aus unserer Sicht gebotener denn je.

Dabei möchte ich nun nicht von Revolutionärem, sondern von Erreichtem berichten:

**Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit**

Wir sind froh und ehrlich gesagt auch ein wenig stolz, dass zum kommenden 1. Januar in Kirchheim basierend auf dem SPD-Antrag ein kostengünstiges Stadtticket eingeführt werden kann. Neben dem kostengünstigeren Mobilitätsangebot, das eine unverzichtbare Voraussetzung für Inklusion, Partizipation und gesellschaftliche Teilhabe darstellt, sind damit auch Voraussetzungen geschaffen, das Mobilitätsverhalten klimafreundlicher zu gestalten. Doch auch hier ist noch vieles mehr für eine bessere Klima- und Kundenfreundlichkeit möglich: wir müssen die Kundenfreundlichkeit unseres ÖPNV regelmäßig hinsichtlich der Kriterien „bezahlbar“, „erreichbar“, „häufig“, „verlässlich“ und „sicher“ überprüfen! Ebenso muss zukünftig Wert darauf gelegt werden, lokal emissionsfreie Verkehrsmittel einzusetzen – wir beantragen erneut, dass die Stadt Kirchheim Gespräche mit in Nabern ansässigen Firmen hinsichtlich des Einsatzes von Brennstoffzellenfahrzeugen aufnimmt!

Neben dem stadt-internen Verkehr haben wir auch die Verbesserung des regionalen ÖPNV im Blick – genauer gesagt streben wir eine Forcierung der Maßnahmen für einen Ringschluss der S1 an. Nach der Unterzeichnung eines Realisierungs- und Finanzierungsvertrags für die große Wendlinger Kurve werden aktuell lediglich Planungsüberlegungen des Verbands Region Stuttgart hinsichtlich einer S-Bahn-Verlängerung vom Flughafen in Richtung Kirchheim baulich offengehalten – mehr aber noch nicht!

Um schließlich den regionalen und den städtischen ÖPNV miteinander optimal zu synchronisieren, muss als Bindeglied unser Kirchheimer Bahnhof inklusive Busbahnhof als zukünftige „Mobilitätsdrehscheibe“ neu konzipiert werden – und zwar bevor darüber nachgedacht wird, wie dieser Platz überbaut werden kann!

Die Beachtung der Mobilitätsbedürfnisse aller bedeutet darüber hinaus auch, den individuellen Fahrverkehr in den Blick zu nehmen. Oberste Priorität sehen wir im Ausbau eines sicheren Radwegenetzes, vor allem für Schulwege und ein stimmiges Radkonzept für die Innenstadt. Zusammen mit der Schaffung von barriere- und gefahrenfreien Fußgängerwegen muss unser Ziel lauten, Fahrradfahren und Laufen dem motorisierten Individualverkehr gleichzustellen. Dafür sind jedoch noch immer Maßnahmen in der Verkehrsleitung und bezüglich Parkierung für den motorisierten Verkehr umzusetzen!

Zur Steigerung des Sicherheitsgefühls gehört für uns auch die gute Beleuchtung unserer Rad- und Fußgängerwege.

## **Stellungnahme und Anträge zum Haushalt 2019**

### **Handlungsfeld Bildung**

Über die sicheren Schulwege komme ich nun zum Handlungsfeld Bildung, in dem wir uns als Schulträger auf die in der Folie dargestellten Schwerpunkte – neben dem Brandschutz – konzentrieren müssen. Ohne Frage, im Bereich der Ertüchtigung von Schulgebäuden macht die Stadt gerade ihre Hausaufgaben. Zur Ehrlichkeit gehört aber auch, dass wir in manchen Gebäuden noch einen erheblichen Investitionsstau haben, den wir gerade dabei sind abzubauen. Um dann wirklich optimale Bildungschancen für alle unsere Kinder und Jugendlichen bereitzustellen, fehlen jetzt noch für jede Schule maßgeschneiderte Medienentwicklungspläne. Die Formulierung „Investition in die Zukunft“ ist hier sprichwörtlich!

Sorgen machen wir uns aktuell um die weitere Ausgestaltung der Schulsozialarbeit: wir denken, es ist unbestritten, dass Schulsozialarbeit einen wertvollen Beitrag zur Integration und Gewaltprävention – ergänzend zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule – leistet. Leider ist offen, ob sich die Landesregierung zukünftig weiterhin an der Drittfiananzierung beteiligt. Wir sagen ganz deutlich: es wäre an der falschen Stelle gespart – und es müsste durch die Kommunen kompensiert werden!

Bei den Kindertageseinrichtungen erlebten wir in diesem Sommer eine unangenehme Überraschung: entgegen den Zahlen des Kindergartenbedarfsplans fehlen in vielen Kindergartenbezirken Betreuungsplätze. Auf SPD-Antrag hin hat sich die Verwaltung und der Ausschuss „Bildung, Soziales und Bürgerdienste“ damit beschäftigt, wie wir unserem Leitsatz „kurze Beine, kurze Wege“ auch weiterhin entsprechen können – es sind bereits Mittel für Erweiterungen in Jesingen und Lindorf im Haushaltsplanentwurf enthalten. Wir stellen den Antrag, dass im Rahmen der Haushaltsberatungen ebenso Mittel für die Erweiterung des Haldenkindergartens aufgenommen werden.

Wir warten gespannt und auch ungeduldig auf die Ergebnisse des Kindergartenentwicklungsplans, denn wir sind uns sicher, dass uns hier dringender Handlungsbedarf aufgezeigt wird, zu dem auch die bessere Ausstattung der freien Träger gehört.

Die Bedeutung der Kindergartenzeit als Bildungszeit will ich mit einem weiteren Zitat Erhard Epplers bekräftigen:

***„Wir stehen im Bildungswesen an einer Grenze der Chancengleichheit, die dadurch gezogen wird, dass in den ersten drei Lebensjahren eines Kindes Entscheidungen fallen – im Guten wie im Bösen – die nicht mehr zu revidieren sind.“***

(Zitat Erhard Eppler)

## **Stellungnahme und Anträge zum Haushalt 2019**

### **Handlungsfeld Wohnen**

*Bezahlbares, bedarfsgerechtes Wohnen in einem sicheren Zuhause für junge Menschen, Familien und Senioren.*

Was für ein hoher Anspruch in diesem Ziel formuliert ist, zeigt die Fülle an Maßnahmen auf, die umgesetzt werden müssen, um ausreichend Wohnraum in Kirchheim zur Verfügung zu stellen. Und es passiert gerade viel, an unterschiedlichsten Stellen des Stadtgebiets wird gebaut: über 1.000 Wohneinheiten in unterschiedlichen Wohnformen sind geplant, die Realisierung schreitet voran. Dennoch bleibt unserer Meinung nach zu Recht das Handlungsfeld Wohnen nach wie vor auf Platz 1 der strategischen Haushaltssteuerung.

Denn nach der erfolgreichen Etablierung der Sozialbauverpflichtung (ein Antrag der SPD, so viel Zeit muss sein!), dem Ermitteln eines qualifizierten Kirchheimer Mietspiegels und der Konzeptvergabe bei städtischen Grundstücken, wird es höchste Zeit für weitere Maßnahmen, um ausreichend bezahlbaren Wohnraum zu ermöglichen – nun in der Verantwortung der Stadt!

Wir möchten dabei unsere Verärgerung nicht verhehlen, dass der Beschluss zur Gründung eines „städtischen Eigenbetriebs Wohnbau“ derart verzögert wurde, dass nun sogar das Fachforum „prekäres Wohnen“ verschoben werden musste. Damit lassen wir die Menschen alleine, die eigentlich auf unsere Hilfe angewiesen sind!

Wir hoffen inständig, dass wir schleunigst die organisatorischen Rahmenbedingungen schaffen, um Menschen in prekären Wohnsituationen helfen zu können. Die Argumente und die Notlagen sind seit Jahren bekannt – die Lösungen im Übrigen auch - wir müssen nur endlich handeln!

### **Handlungsfeld Wirtschaftsförderung**

Wenn wir uns vor Augen führen, dass der städtische Haushalt zu einem Drittel von Gewerbesteuererträgen abhängt, wird schnell allen klar, dass wir uns intensiv um die notwendigen Rahmenbedingungen für die in Kirchheim ansässigen Unternehmen bemühen müssen. Neben einem effizienten Flächenmanagement ist hier natürlich vor allem die schnelle Umsetzung des Breitbandausbaus zu nennen. Wir anerkennen die ersten Bemühungen, die im Lenkungsausschuss Digitalisierung unternommen wurden. Jedoch zeigt die Analyse auch, dass die Stadt selbst handeln muss, wenn wir attraktive und moderne Arbeits- und Ausbildungsplätze hier in Kirchheim behalten oder ansiedeln wollen: wir müssen mit der Geschwindigkeit des Wandels in der Industrie mithalten, ansonsten werden wir in zukünftigen Haushaltsentwürfen hinsichtlich möglicher Investitionen den Gürtel enger schnallen müssen!

Als weiteren wesentlichen Punkt im Bereich der Wirtschaftsförderung sehen wir die Unterstützung der arbeitenden und sich in Ausbildung befindenden Menschen. Angebote von Bildungsmöglichkeiten für neu entstehende Berufsbilder bzw. zur Erlangung sich wandelnder Qualifikationsanforderungen sind dabei ebenso wichtig wie die Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.



### **Strategische Ausrichtung der Stadtwerke**

Auch die Stadtwerke befinden sich in einem Prozess der Änderung, die ein Wachstum in bestehenden Betriebszweigen vorsieht – unserer Meinung nach aber auch die Schaffung neuer Betriebszweige erfordert. Um zu überlegen, welche dies sein könnten, müssen Sie jetzt ganz stark sein, denn wir wagen einen Blick in unsere Nachbarstadt: die dortigen Stadtwerke haben gegenüber unseren Stadtwerken ein erweitertes Portfolio, gerade in den zukunftssträchtigen Bereichen Strom und schnelles Internet. Das führt im Übrigen dazu, dass die Stadtwerke Nürtingen den defizitären Bäderbetrieb komplett ausgleichen können und darüber hinaus noch einen ordentlichen Gewinn in den städtischen Haushalt abgeben!

Ein Szenario, das wir uns für Kirchheim ebenso erwarten: wir müssen die Strategie der Stadtwerke so auslegen, dass nicht mehr der städtische Ergebnishaushalt die Defizite des Bäderbetriebs ausgleichen muss! Dabei schließen sich im Übrigen ökologische und ökonomische Ziele nicht aus.

Der uns vorliegende Wirtschaftsplan der Stadtwerke geht in die richtige Richtung – jedoch mit entschieden zu geringer Geschwindigkeit und auch nicht ganz so umfassend wie nach dem Strategieworkshop erhofft! Auch wenn wir von den Stadtwerken eine größere Eigenständigkeit wünschen, so hoffen wir doch auf eine zeitnahe Realisierung des steuerlichen Querverbands.

Damit rückt der Fokus – Sie ahnen es – auf den Betriebszweig Bäder, genauer gesagt um die Realisierung eines Kirchheimer Hallenbads.

### **Hallenbad in Kirchheim vor 2030**

In den Wahlprogrammen der meisten Gemeinderatsfraktionen und auch in persönlichen Werbeflyern stand: „Kirchheim braucht ein Hallenbad!“ Diese Werbung für die Wahlperiode 2019-2024 ergibt ja nur Sinn, wenn wir dies nun auch angehen. Die Verwaltung hat die Finanzierung aufgezeigt – die auch jetzt schon zur Verfügung stehen würde. Eine einvernehmliche Lösung mit der Gemeinde Dettingen ist ebenfalls in Aussicht gestellt. Baukosten werden über die Jahre ansteigen, Energieeffizienz und damit Betriebskostenbilanz wären in einem neuen Hallenbad besser, ganz zu schweigen von Synergie-Effekten zwischen benachbartem Frei- und Hallenbad. Deshalb beantragen wir, mit dem Projekt „Hallenbad für den Kirchheimer Bedarf“ im nächsten Jahr zu beginnen.

### **Handlungsfeld Sport, Gesundheit und Erholung**

Auch wenn in der strategischen Haushaltssteuerung der Stadt die Bereiche „Kultur“ und „Sport, Gesundheit und Erholung“ zwei getrennte Handlungsfelder sind, so haben sie doch einiges gemein: sie machen durch ihr vielfältiges Angebot maßgeblich die Attraktivität unserer Stadt aus! Wir vergessen oftmals oder nehmen es für selbstverständlich hin, was in Vereinen und Organisationen an ehrenamtlicher Arbeit geleistet wird. Gerade in der heutigen Zeit ist das nicht hoch genug zu würdigen!

Dementsprechend lassen wir nicht locker und plädieren in die Ratsrunde: lassen Sie uns die Betriebskostenbeteiligung für Kultur- und Sportvereine abschaffen – es wäre ein klares Zeichen unseres Danks und eine Wertschätzung dafür, dass ehrenamtliches Engagement die Lebensqualität in Kirchheim besonders machen!

### **Handlungsfeld gesellschaftliche Teilhabe**

Und damit komme ich abschließend nochmals auf Ihr Zitat, sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, das ich aus Ihrer Haushaltsanalyse aufgegriffen habe: für uns ist der Bogen nicht überspannt, wenn wir durch sogenannte „Freiwilligkeitsleistungen“ Nachbarschaftsnetzwerke, Integration und Inklusion und auch im Bereich der Betreuung und Pflege die Qualität unseres funktionierenden Gemeinwesens nicht nur erhalten, sondern versuchen, die Lebensqualität im Sinne unserer Kirchheimer Bürgerschaft auszubauen“.

Ich möchte schließen mit einem weiteren Zitat von Erhard Eppler:

***„Lebensqualität meint Freiheit,  
Freiheit zur Selbstentfaltung und Selbstverwirklichung,  
Freiheit von materieller Not und – soweit dies unter Menschen möglich ist –  
auch Freiheit von Angst.  
Lebensqualität meint Sicherheit durch menschliche Solidarität,  
Bewahrung der eigenen Kräfte in der Arbeit,  
Teilhabe an der Kultur,  
aber auch an einer unzerstörten Natur,  
die optimale Chance psychischer und physischer Gesundheit.“***

(Erhard Eppler)

Sehr geehrte Damen und Herren, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich auf ein kollegiales Miteinander hier im Ratsrund zum Wohle unserer Stadt!

**Marc Eisenmann**

für die SPD-Gemeinderatsfraktion Kirchheim unter Teck

## **Berichtsanträge zum Doppelhaushalt 2020/21**

### **1. Antrag zu den Stadtwerken:**

#### **Antrag SB-1.1:**

Wir beantragen einen Sachstandsbericht zur Überführung der Stadtwerke in einen steuerlichen Querverbund, insbesondere die Zeitschiene bis hin zur Realisierung.

### **2. Anträge zum Handlungsfeld Bildung**

#### **Antrag SB-2.1:**

Wir beantragen einen Sachstandsbericht, wie die Verwaltung an Kirchheimer Schulen schnelles Internet durch Breitbandversorgung sicherstellen will. Wir erbitten um die Darstellung des Zeitplans für alle Schulen.

#### **Antrag SB-2.2:**

Wir beantragen einen Sachstandsbericht über sichere Schulwege bzw. fahrradfreundliches Radwegenetz. Konkrete Beispiele sind in Ötlingen (Brücke über S-Bahn), Nabern (Fahrradschnellweg nach Kirchheim) und ein Radwegekonzept in der Innenstadt.

### **3. Anträge zum Handlungsfeld „Wohnen“**

#### **Antrag SB-3.1:**

Wir beantragen einen Sachstandsbericht im nächsten Steuerungsbericht zum Handlungsfeld „Wohnen“, in dem aufgezeigt wird, wie eine konsequente Anwendung des Mittels „Vorkaufsrecht“ aussehen kann. Beispiele anderer Städte sollen vergleichend gezeigt werden. Darauf aufbauend soll ein Budget für strategischen Grunderwerb von Verwaltung und Gemeinderat festgelegt werden.

#### **Antrag SB-3.2:**

Wir beantragen einen Sachstandsbericht im nächsten Steuerungsbericht zum Handlungsfeld „Wohnen“, an welchen Stellen städtische Flächen in Erbpacht vergeben werden können, damit die Stadt Kirchheim nicht Gefahr läuft, bald keinen eigenen wertvollen Grund und Boden mehr zu besitzen und in punkto Nachhaltigkeit auch weiterhin entscheidungsfähig bleibt, wie es mit den entsprechenden Grundstücken weitergeht, sollte die Erbpacht auslaufen.

#### **Antrag SB-3.3:**

Wir beantragen einen Sachstandsbericht, ob und in welcher Form sich die Stadt noch an der IBA 2027 mit einem Projekt beteiligt.

### **4. Anträge zum Handlungsfeld Wirtschaftsförderung**

#### **Antrag SB-4.1:**

Wir beantragen im Frühjahr 2020 einen Sachstandsbericht zur Fuhrparkkonzeption (angekündigt bereits auf Frühjahr 2019). Insbesondere soll die Stadtverwaltung zu diesem Bericht die zusätzlichen Budgetanforderungen vorlegen, um lokal emissionsfreie Fahrzeuge einzusetzen – idealerweise in Kooperation mit ortsansässigen Firmen (z.B. Verwendung von Brennstoffzellenfahrzeugen).

## **Berichtsanträge zum Doppelhaushalt 2020/21**

### **5. Anträge zum Handlungsfeld Mobilität**

#### **Antrag SB-5.1:**

Wir beantragen einen Sachstandsbericht im nächsten Steuerungsbericht „Mobilität, Transportnetze und Sicherheit“ über die Aktivitäten zur Realisierung einer S-Bahn-Verbindung von Kirchheim über Wendlingen auf die Fildern bis an den Flughafen und dann weiter bis Herrenberg.

Wir beantragen, dass die Stadt die erforderlichen finanziellen und personellen Ressourcen bereitstellt und einen Maßnahmenkatalog aufstellt, um die Bestrebungen bestmöglich zu unterstützen. Hierbei ist eine interkommunale Zusammenarbeit z.B. mit Wendlingen anzustreben.

#### **Antrag SB-5.2:**

Wir beantragen einen Sachstandsbericht im nächsten Steuerungsbericht „Mobilität, Transportnetze und Sicherheit“, wie der öffentliche Personennahverkehr in der Zukunft in Kirchheim unter Teck aussehen könnte (schnellerer Takt, kleinere flexibel einsetzbare Elektrobusse, Einbeziehung des demografischen Wandels,...) und welche Bedarfe es hierfür für eine Mobilitätsdrehscheibe am Busbahnhof gibt. Dies ist aus unserer Sicht unerlässlich, bevor eine Überplanung des Busbahnhof-Areals stattfinden kann.

#### **Antrag SB-5.3:**

Wir beantragen einen Sachstandsbericht im nächsten Steuerungsbericht „Mobilität, Transportnetze und Sicherheit“ zu Handlungsmaßnahmen für den Fuß- und Radverkehr in der Stadt, die sich aus dem integrierten Verkehrskonzept der Stadt ergeben. Insbesondere beantragen wir ein schlüssiges Radfahr-Konzept für die Innenstadt.

Darüber hinaus bitten wir darzulegen, welche Fördermittel beim Landesförderprogramm LGVFG für kommunale Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur beantragt wurden bzw. werden.

#### **Antrag SB-5.4:**

Wir beantragen einen Sachstandsbericht im nächsten Steuerungsbericht „Mobilität, Transportnetze und Sicherheit“ bzw. „Wohnen“ zum Lärmaktionsplan basierend auf den neuen Lärmkarten des Landes Baden-Württemberg.

- Aussage, wann es einen konkreten Maßnahmenkatalog gegen den inzwischen permanenten hohen Lärm (z.B. durch A8,...) gibt
- Einzu beziehen sind auch Erkenntnisse z.B. aus Tübingen, wie Lärmschutz heute realisiert werden kann und darf (keine Schutzwand, sondern integriert in Häusern direkt neben Lärmquelle,...)

#### **Antrag SB-5.5:**

Kirchheimer Kinder Karte – wir beantragen im ersten Quartal 2020 einen Sachstandsbericht zu dem positiv entschiedenen Antrag aus 2018 zur Wiederauflage der Kirchheimer Kinder Karte.

## **Berichtsanträge zum Doppelhaushalt 2020/21**

### **6. Anträge zum Handlungsfeld Bürgerbeteiligung**

#### **Antrag SB-6.1:**

Wir beantragen einen Sachstandsbericht, wie die Ergebnisse aus der Einbindung der Bürgerschaft aus den Fach- und Bürgerforen in das Haushaltsaufstellungsverfahren einfließen und welche finanziellen Mittel dafür bereitgestellt wurden bzw. werden – und ob damit ein Bürgerhaushalt praktisch realisiert ist.

#### **Antrag SB-6.2:**

Wir beantragen eine Analyse, in welchen Quartieren neue Nachbarschaftsnetzwerke entstehen sollen, um eine Bürgerbeteiligung vor Ort in allen Quartieren zu etablieren. Ziel muss es sein, weitere Nachbarschaftsnetzwerke in 2020/21 zu gründen bzw. zu erweitern (z.B. Milcherberg).

Wir beantragen einen Sachstandsbericht im nächsten Steuerungsbericht „Gesellschaftliche Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement“, in welchen Quartieren Nachbarschaftsnetzwerke noch etabliert werden können bzw. müssen.

#### **Antrag SB-6.3:**

Wir beantragen, Räumlichkeiten in den Quartieren zur Verfügung zu stellen. Nachbarschaftlichkeit und gemeinsames Engagieren müssen mit der Möglichkeit eines Anlaufpunktes verbunden werden – siehe „wir Rauner“ im Vergleich zu Klosterviertel, Paradiesle,...

Wir beantragen einen Sachstandsbericht im nächsten Steuerungsbericht „Gesellschaftliche Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement“, der den Soll – Ist – Vergleich aufgezeigt.

### **7. Antrag zum Pflegestützpunkt**

#### **Antrag SB-7.1:**

Wir beantragen einen Sachstandsbericht zur Versorgungssituation von Pflegebedürftigen in Kirchheim unter Teck durch den Pflegestützpunkt im Hinblick auf ambulante Hilfen, stationäre Pflegeangebote und Stand der Versorgungsstrukturen (z.B. Kurzzeitpflege). Welche Nachfrage an Pflegeangeboten besteht?

## **Haushaltsanträge zum Doppelhaushalt 2020/21**

### **1. Weiterentwicklung der strategischen Haushaltssteuerung**

#### **Antrag HH-1.1:**

Wir beantragen, dass in den Sitzungsvorlagen zukünftig die Klimarelevanz und die Auswirkungen der Maßnahmen auf das Klima analog zu der Beschreibung der finanziellen Auswirkung einer Maßnahme standardmäßig in die Dokumente aufgenommen werden.

### **2. Anträge zur strategischen Ausrichtung der Stadtwerke**

#### **Antrag HH-2.1:**

Weiterentwicklung der „Strategie Stadtwerke“: wir beantragen eine deutlich ambitioniertere

- Erweiterung bestehender Geschäftsfelder
- Gründung von weiteren Geschäftsfeldern
  - im Bereich der Breitbandversorgung / IT-Dienstleistungen
  - für den Vertrieb eines eigenen Strom-Labels

Einhergehend damit beantragen wir einen sinnvollen, zielgerichteten Stellenausbau in den wachsenden/neuen Geschäftsfeldern.

### **3. Anträge zum Handlungsfeld Bildung**

#### **Antrag HH-3.1:**

Aufgrund der Wartelisten in vielen Kindertageseinrichtungen in den Teilorten:

- Die Verwaltung soll aufzeigen, wie die Diskrepanz zwischen Kindergartenbedarfsplan und tatsächlichem Bedarf zustande kam bzw. was getan werden muss, damit dies nicht mehr in der Form vorkommt.
- Die Verwaltung soll aufzeigen, wie in Kindergärten, die aus Kapazitätsgründen keine Kinder mehr aufnehmen können, weitere Kindergartenplätze kurzfristig wohnortsnah zur Verfügung gestellt werden können, getreu dem Motto „kurze Beine, kurze Wege“. Speziell geht es um Haushaltsmittel für die Erweiterung des Haldenkindergartens in Ötlingen, analog zu den bereits geplanten Investitionen in Lindorf und Jesingen.

#### **Antrag HH-3.2:**

Wir beantragen für interne IT-Lösungen der Verwaltung und Schulen eigene Fachleute zu beschäftigen, die durch externe Anbieter unterstützt werden können.

Es sind die Strukturen in der Verwaltung/Stadtwerke zu erweitern, dass die Ziele und Zeitpläne ambitioniert gewählt und eingehalten werden können, um die Zuschüsse z.B. des Digitalpakts rechtzeitig einsetzen zu können.

## **Haushaltsanträge zum Doppelhaushalt 2020/21**

### **4. Anträge zum Handlungsfeld „Wohnen“**

#### **Antrag HH-4.1:**

Wir beantragen die Umsetzung eines im März 2017 gefassten Gemeinderats-Beschlusses zur Überführung des städtischen Wohnungsbestands in einen Eigenbetrieb. Nachdem dies im Haushaltsjahr 2019 nicht mehr möglich erscheint, muss dies zum nächst möglichen Zeitpunkt erfolgen. Die Verwaltung soll einen Zeitplan im Januar 2020 vorlegen.

#### **Antrag HH-4.2:**

Wir beantragen, dass die Stadt nicht alle städtischen Grundstücke verkauft, die für den Wohnungsmarkt bereitgestellt werden, sondern selbst auf diesen Flächen baut. Diese Vorgehensweise soll auf weiteren Arealen wie z.B. Güterbahnhof und Schafhof IV ebenfalls umgesetzt werden.

#### **Antrag HH-4.3:**

Die Erlöse aus dem Grundstücksverkauf sollen dem städtischen Wohnungsbau und zur Anpassung der benötigten Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden.

#### **Antrag HH-4.4:**

Wir beantragen die sofortige Umsetzung des Gemeinderatsbeschlusses zur Reutlinger Straße: Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbs über das gesamte Areal Ötlinger Güterbahnhof inklusive Reutlinger Straße. Dabei sollen keine Bestandsgebäude ausgenommen werden.

### **5. Anträge zum Handlungsfeld Wirtschaftsförderung**

#### **Antrag HH-5.1:**

Wir beantragen erneut, dass die Stadt Kirchheim den **Breitbandausbau** mindestens an den Stellen selbst in die Hand nimmt, an denen der nun abgeschlossene Rahmenvertrag eine Umsetzung nicht zeitnah vorsieht, z.B. in Nabern und Lindorf. → Verweis auf Empfehlungen aus dem Lenkungsausschuss Digitalisierung.

- Hierzu sind Förderanträge für Bezuschussung des Breitbandausbaus zu stellen

Insbesondere soll die Stadt eruieren, ob ein Breitbandausbau und das Zur-Verfügung-Stellen des Netzes auch ein Betriebszweig der Stadtwerke werden kann, vgl. Stadtwerke Nürtingen.

→ 30mbit/sec kann nicht der Standard sein in einem Projekt das „Gigabitregion“ heißt!

## **Haushaltsanträge zum Doppelhaushalt 2020/21**

### **6. Anträge zum Handlungsfeld Mobilität**

#### **Antrag HH-6.1:**

Nach dem erfolgreichen Einführen eines VVS-Stadttickets, beantragen wir die Etablierung einer gemeinsamen Interessenvereinigung der Städte mit günstigen VVS-Tagestickets mit dem Ziel, die Tickets noch günstiger zu bekommen bzw. den Bereich der Tagestickets zu erweitern (Notzingen, Holzmaden,...), um einen weiteren Beitrag zur Klimabilanzverbesserung beizutragen.

*(Ideen wie 1€ Tagesticket bzw. 365€ Jahresticket werden in anderen Kommunen bereits diskutiert, gemeinsam wird man stärker in Verhandlungen mit VVS und ggfs. Land Baden-Württemberg gehen können, wenn es um eine mögliche Bezuschussung geht.)*

#### **Antrag HH-6.2:**

Wir beantragen den Bau eines (beleuchteten) Fahrradschnellweges zwischen Nabern und der Innenstadt. Dafür müssen ggf. zeitnah Verhandlungen mit der Gemeinde Dettingen und der Firma Implenia geführt werden. Generationen von Naberner Schülern, Arbeitenden und Freizeitaktiven fahren mit dem Rad zur Schule oder in die Stadt, oft mehrmals täglich.

Durch die unkomfortablen Umleitungen während der Tunnelbauphase haben Radler bei gutem Wetter einen direkten unbefestigten Feldweg genutzt. Ein optimal geführter und (beleuchteter) Radweg nach Abschluss der Tunnelbaumaßnahme ist eine Investition in den Klimaschutz und in die Beziehung zwischen Kirchheim und seinem Stadtteil Nabern.

#### **Antrag HH-6.3:**

Wir beantragen zur sicheren Querung der verkehrsreichen Neuen Straße im Bereich der Gießnauhalle, einen Zebrastreifen anzulegen oder die Installation einer Ampelanlage.

Eine **sichere** Querungsmöglichkeit an dieser zentralen Stelle ist Teil des Ortsentwicklungskonzepts. Im Rahmen der umfangreichen Sanierung der Kreisstraße zwischen Dettingen und Nabern mit Vollsperrung beantragen wir zeitgleich die Umsetzung der Querung, um Synergien zu erreichen.

#### **Antrag HH-6.4:**

In Jesingen sind Maßnahmen zur Reduzierung der Lärm- und Schadstoffbelastung an der L 1200 umgehend umzusetzen.

Der „tägliche Wahnsinn“ an der L1200 mitten durch Jesingen nimmt immer mehr zu. Die seitens des Ortschaftsrates immer wieder geforderten Maßnahmen wie Geschwindigkeitsbeschränkungen, LKW-Fahrverbote, Nachtfahrverbote führten bisher immer ins Leere.

### **7. Anträge zu den Handlungsfeldern Kultur und Sport**

#### **Antrag HH-7.1:**

Wir beantragen, die derzeitige Betriebskostenbeteiligung für ehrenamtliche Vereine, die sich in Kirchheim um Sport und Kultur verdient machen, abzuschaffen. Dies soll sowohl in den Handlungsfeldern „Kultur“ und „Sport, Gesundheit und Erholung“, als auch in der Sportentwicklungsplanung Thema sein.

#### **Antrag HH-7.2:**

Wir beantragen die Aufnahme von Mitteln für Partnerschaftsbesuche, wenn Kirchheimer Vereine Gastgeber sind. Hier entstehen mitunter noch höhere Kosten wie die Fahrtkosten für Besuche in einer Partnerstadt z.B. durch Bewirtungsmaßnahmen, Schlafgelegenheiten anmieten, Veranstaltungen durchführen,...

Die Summe sollte sich in der Größenordnung der Zuschüsse für Fahrten in Partnerstädte orientieren.



## **Haushaltsanträge zum Doppelhaushalt 2020/21**

### **Antrag HH-7.4:**

Wir beantragen eine Überarbeitung des „Investitionskostenzuschusses“ der Sportförderung im Rahmen der Sportentwicklungsplanung. Die Mittel werden aktuell bereits durch Zuschuss für Sportgeräte aufgebraucht, so dass „richtige“ Investitionen gar nicht gefördert werden können.

### **Antrag HH-7.5:**

Wir beantragen mit der Planung für das Kirchheimer Hallenbad sofort zu beginnen. Hierfür ist Baurecht am Standort Freibad zu schaffen. Die notwendigen Finanzmittel zum Neubau in Höhe von 15 Mio. € sind gemäß Verwaltung vorhanden (gewährte Darlehen, Bausparvertrag,...).

Seitens der Gemeinde Dettingen wird signalisiert, dass auch ein früheres Ende des gemeinsamen Vertrages denkbar ist. Die Baukosten werden mit jedem Jahr des Abwartens weiter steigen und eine Senkung von aktuellen Betriebskosten ist nur mit einem Neubau des Hallenbads zu realisieren.

### **Antrag HH-7.6:**

Wir beantragen, dass Spielplätze besser gepflegt und Instand gehalten werden. Maßnahme könnte ein Pflege- und Instandhaltungskonzept sein. Dabei ist über die Erweiterung der Plätze zu Mehrgenerationen-“Spiel“-plätzen im Sinne von Erholungs- und Bewegungsräumen nachzudenken.

## **8. Anträge zum Handlungsfeld Bürgerbeteiligung**

### **Antrag HH-8.1:**

Wir beantragen eine zielgerichtete Unterstützung der Jugendarbeit in Form von Mitteln gemäß den Förderkriterien nach dem „Esslinger Modell“. Wenn wir BePart! zu einem erfolgreichen und nachhaltigen Jugendbeteiligungsformat ausbauen wollen, dann sind weitere finanzielle Mittel notwendig.

### **Antrag HH-8.2:**

Aufbauend auf dem positiven Beschluss aus den HH-Beratungen 2019, beantragen wir ein jährliches „Hearing der Jugend in Kirchheim“ im Gemeinderat, an dem Jugendliche in Kirchheim ihr Anliegen direkt dem Gemeinderat eröffnen können. Dies kann durch spontane Ausdrucksformen, als auch durch organisierte Interessen oder vorbereitende Anliegen durch Schulen (GFS, Projekte in Gemeinschaftskunde, Projektstage, SMVen, BePart!, etc.) stattfinden. Dafür ist ein adäquates Budget bereitzustellen.

### **Antrag HH-8.3:**

Wir beantragen das Einstellen von Mitteln für die Gründung und Betreuung der Nachbarschaftsnetzwerke, die von der Stelle „Quartiersmanagement“ für die Nachbarschaftsnetzwerke koordiniert werden. Ziel muss es sein, weitere Nachbarschaftsnetzwerke in 2020/21 zu gründen bzw. zu erweitern (z.B. Milcherberg).

### **Antrag HH-8.4:**

Wir beantragen das Einstellen von finanziellen Mitteln, um Räumlichkeiten für Nachbarschaftsnetzwerke in den Quartieren zur Verfügung zu stellen. Nachbarschaftlichkeit und gemeinsames Engagieren müssen mit der Möglichkeit eines Anlaufpunktes verbunden werden – siehe „wir Rauner“ im Vergleich zu Klosterviertel, Paradiesle,...